



Mercedes-Benz

Auditing durch RCS Global: Detaillierte Ergebnisse

Die Lieferketten von Batteriezellenlieferanten von Mercedes-Benz werden von RCS Global über alle Stufen – vom Batteriezellenlieferanten bis zur Mine – auditiert. Dieses Dokument liefert einen Überblick über die Ergebnisse zum heutigen Stand.

Detaillierte Audit-Ergebnisse Jahr 1:

Fünfstufiges Rahmenwerk gemäß den OECD-Leitsätzen

- Geringe Leistung in allen Stufen der Lieferkette, da die meisten Lieferanten zum ersten Mal einer Due-Diligence-Prüfung unterzogen wurden.
- Raffinerien als kritische Knotenpunkte der nachgelagerten Lieferanten erzielten die niedrigste Punktzahl und zeigten auch eine niedrige Leistung in Bezug auf die fünf Stufen gemäß der OECD-Leitsätze, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass sie nicht in der Lage sind, alle ihre Lieferanten zu identifizieren und deren kritische Knotenpunkte durch eine dritte Partei auditieren zu lassen.
- Raffinerien sind aufgefordert, alle Lieferanten in ihrer Lieferkette zu identifizieren, damit alle Sublieferanten und Herkunftsländer ermittelt werden können.

Menschenrechte

- Viele Unternehmen verfügten nicht über entsprechende Systeme zur Prävention von Menschenrechtsproblemen.

Gesundheit und Sicherheit

- Kathodenlieferanten schnitten am besten ab, während Minenstandorte die niedrigsten Werte aufwiesen.

Materialsteuerung

- Die Raffinerien zeigten eine niedrige Leistung aufgrund von Diskrepanzen bei den Transaktionsaufzeichnungen und fehlenden Prozessen zur Materialkontrolle. Die Risiken sind jedoch begrenzt, wenn das Material für die Raffinerien ausschließlich von ihrem(n) eigenen Minenstandort(en) stammt.

Ethik und Transparenz

- Die überwiegende Mehrheit erzielte hohe Werte in Hinblick auf Business-Ethik Standards bei der ethischen Transparenz und der Offenlegung von Informationen gegenüber den Wirtschaftsprüfern.



Mercedes-Benz

Audit-Ergebnisse Jahr 2:

Über alle Lieferstufen hinweg zeigen die Lieferanten Fortschritte. Im Vergleich zu den Auditergebnissen aus dem ersten Jahr stiegen die Werte der Raffinerien um 75 %, die der Batteriezellenerlieferanten um 34 %, die der Kathodenerlieferanten um 18 % und die der Behandlungsanlagen um 43 %. Für Minenstandorte stehen noch nicht ausreichend Daten zur Verfügung, da wir einen sequenziellen Auditprozess verfolgen, der fortlaufend ist.

Trainings/Schulungen:

- Insgesamt wurden 27 Trainings durchgeführt, davon 3 Auffrischungsschulungen.

Korrektive Maßnahmenpläne (Corrective Action Plans (CAP)):

- Insgesamt wurden 83 CAPs angestoßen; 52 (63 %) der CAPs sind abgeschlossen.

Audit-Ergebnisse Jahr 3:

Im dritten Jahr haben alle Lieferstufen erneut Fortschritte gemacht und ein gutes Bewusstsein und Wissen über verantwortungsvolle Beschaffung und Sorgfaltspflichten insbesondere über ein Due Diligence Management System. Raffinerien haben sich von Jahr 1 auf Jahr 3 am stärksten verbessert mit einem Anstieg von 38 % auf 69 %, im Vergleich zu Batteriezellenerlieferanten (von 47 % auf 64 %) und Kathodenerherstellern (von 55 % auf 64 %). Im Upstream-Bereich haben sich die Treatment Units am schnellsten von 42 % auf 74 % verbessert und die Minenstandorte von 42 % auf 54 %.

Trainings/Schulungen:

- Im Laufe der 3 Jahre haben insgesamt 67 Trainingssessions stattgefunden.

Korrektive Maßnahmenpläne (Corrective Action Plans (CAP)):

- Über die 3 Jahre hinweg wurden insgesamt 148 CAPs angestoßen, von denen 72 % bereits abgeschlossen sind.



Mercedes-Benz

Interviews mit Rechteinhabern:

Der Hauptzweck der Befragung der Rechteinhaber besteht darin, ihnen eine Stimme zu geben, sie miteinzubeziehen und so verschiedene Perspektiven und Quellen in den Ergebnissen des Audits zu berücksichtigen. Zudem werden Dokumente gesichtet, Mitarbeiter und Arbeitnehmer befragt sowie eine Vor-Ort-Besichtigung durchgeführt.

Insgesamt wurden 19 Rechteinhaberkonsultationen durchgeführt: 11 Konsultationen für Erstprüfungen im ersten Jahr, 7 Konsultation für eine erneute Prüfung im zweiten Jahr und eine Konsultation im letzten Jahr. Die bisher durchgeführten Befragungen von Rechteinhabern mit Arbeitnehmern und Mitgliedern der Gemeinschaft lieferten nicht nur Erkenntnisse für die Ergebnisse des Audits, sondern gaben auch Aufschluss über bestehende und zusätzliche Risiken, die zu einer nachträglichen Änderung des Fragebogens für das Audit der Bergbauunternehmen führten.

Im Einzelnen wurden die folgenden Aspekte identifiziert, die potenzielle Risiken darstellen können:

- Wenig Verständnis für Due-Diligence-Managementsysteme und -Risiken sowie Trainings zu Themen wie Kinderarbeit;
- Risiken in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OHS);
- Einsatz von Sicherheitspersonal mit potenziell negativen Auswirkungen auf Menschenrechte;
- Risiken in Bezug auf Korruption und Finanzkriminalität (z. B. Bestechung von Sicherheitspersonal, um Zugang zu Abraumhalden zu erhalten; Verzögerung bei der Zahlung von Lizenzgebühren an lokale Gemeinschaften);
- Wenig oder kein Engagement der Bergbauunternehmen in der Gemeinde;
- Fehlender Zugang zu Grundversorgungsleistungen (z. B. Wasser) für die lokale Bevölkerung als Folge des Bergbaubetriebs;
- Beeinträchtigung der lokalen Lebensgrundlagen durch den Bergbaubetrieb (z. B. Zugang zu Feldern für Bauern)

Infolgedessen wurden die Anforderungen im Fragebogen für das Audit der Bergbauunternehmen überarbeitet und folgende Aspekte mitaufgenommen:

- Eine Bewertung zusätzlicher materieller Risiken im Kontext der vorgelagerten Kobalt-Lieferantenkette durch Fragen zu Legitimität, öffentlichen und privaten Sicherheitskräften, Gesundheit und Sicherheit der Gemeinschaft sowie Bestechung
- Der Fragebogen für die Rechteinhaber-Gemeinschaft wurde mit Fragen zur Gesundheit und Sicherheit der Gemeinschaft aktualisiert.

Weitere Informationen von Mercedes sind im Internet verfügbar:

www.media.mercedes-benz.com/